
Prof. Dr. Thomas Voss
PD Dr. Andreas Tutic

Modul: Theoriebildung und Hypothesenableitung zu ausgewählten mikro- und makrosoziologischen Fragestellungen (Master/Hauptstudium)

Seminare:
Donnerstag 17.15 – 18.45 Uhr, NSG S 326

Beginn: 25.10.2018

Verwendbarkeit Das Modul ist Pflichtmodul des Master-Studiums Soziologie.

Ziele Vermittelt werden Kriterien für die Rekonstruktion, Kritik und den Vergleich allgemeiner Theorien. Besonderer Wert wird gelegt auf die Einübung verschiedener Verfahren der Ableitung bzw. Formulierung empirisch prüfbarer Hypothesen. Dabei werden auch elementare Modellierungsmethoden berührt.

Inhalt Die sogenannte „erklärende Soziologie“ will mikro- und makrosoziologische Phänomene durch die Anwendung geeigneter allgemeiner Theorien erklären. Aufgabe des Moduls ist eine vertiefende Einführung in ausgewählte allgemeine erklärende Theorien der gegenwärtigen Soziologie. Anhand spezifischer Problemstellungen wird untersucht, welche Erklärungsleistungen die Theorien ermöglichen und welche empirisch prüfbaren Hypothesen ableitbar sind.

Bemerkung Die Veranstaltung ist in diesem Semester offen für Studierende der „alten Studiengänge“ (Diplom, Magister).

Leistungsschein Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. Voraussetzungen sind ein Referat in einer Seminarsitzung und eine erfolgreich absolvierte Klausur zum Stoff des Moduls. Bedingungen der Vergabe eines Leistungsscheins für Studierende der „alten“ Studiengänge werden zu Beginn bei Bedarf gesondert bekannt gegeben.

Allgemeine Bemerkungen zum Ablauf der Veranstaltung Die Vorlesung führt in ausgewählte Ansätze der Theoriebildung ein. In der Regel wird dabei ein Basistext angegeben, der in einige wesentliche Inhalte der Vorlesung einführt, sie vertieft oder problematisiert. Die Texte werden auf der Veranstaltungshomepage bereitgestellt. Weitere Literaturangaben erfolgen in der Vorlesung. Das Seminar bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit den formalen Grundlagen der Theorien, die in der Vorlesung vorkommen. Zudem halten die Studierenden als Teil der Modulprüfung im Seminar Referate zu Anwendungen dieser Theorien. Alle Inhalte des Seminars sind auch Prüfungsgegenstand in der Klausur. Ferner werden Übungsaufgaben zum Vorlesungsstoff besprochen, die in der Regel wöchentlich ausgegeben werden. Es wird mit Blick auf die Klausur dringend empfohlen, diese Übungsaufgaben sorgfältig zu bearbeiten.

1. Sitzung am 25.10.18

Einführung in das Seminar, Vergabe von Referaten

Theoretische Grundlagen

2. Sitzung am 01.11.18: Ordinale Nutzentheorie und Haushaltstheorie

Andreas Tutic (2017): *Rational Choice Theorie*. Mimeo, Universität Leipzig. (Ch. 1-2)

Gary S. Becker (1996): Eine ökonomische Analyse der Familie. In: Gary S. Becker: *Familie, Gesellschaft und Politik*, pp. 101-116. Tübingen: Mohr-Siebeck.

3. Sitzung am 08.11.18: Marktgleichgewichte

Robert H. Frank (1991): *Microeconomics and Behavior*. Boston: McGraw-Hill. (Ch. 2)

James S. Coleman (1990): *Foundations of Social Theory*. Cambridge: Belknap. (Ch. 6)

4. Sitzung am 15.11.18: Erwartungsnutzentheorie

Peter M. Wakker (2010): *Prospect Theory. For Risk and Ambiguity*. Cambridge: Cambridge University Press. (Ch. 2)

Richard Breen and John Goldthorpe (1997): Explaining Educational Differentials: Towards a Formal Rational Action Theory. *Rationality and Society* 9: 275-305.

5. Sitzung am 22.11.18: Anomalien

Andreas Tutic (2017): *Rational Choice Theorie*. Mimeo, Universität Leipzig. (Ch. 4)

Richard Thaler (1980): Towards a Positive Theory of Consumer Choice. *Journal of Economic Behavior and Organization* 1: 39-60.

6. Sitzung am 29.11.18: Grundzüge der Spieltheorie I

Andreas Tutic (2017): *Rational Choice Theorie*. Mimeo, Universität Leipzig. (Ch. 3)

Oz Shy (1995): *Industrial Organization*. Cambridge: MIT Press (Ch. 2)

7. Sitzung am 06.12.18: Grundzüge der Spieltheorie II

Martin J. Osborne (2004): *An Introduction to Game Theory*. New York: Oxford University Press. (Ch. 5-7)

8. Sitzung am 13.12.18: Grundzüge der Spieltheorie III

Martin J. Osborne (2004): *An Introduction to Game Theory*. New York: Oxford University Press. (Ch. 9-10)

Exemplarische Anwendungen und empirische Studien

9. Sitzung am 20.12.18: Kollektive Güter und kollektives Handeln

James D. Fearon and David D. Laitin (1996): Explaining Interethnic Cooperation. *American Political Science Review* 90: 715-735.

Elinor Ostrom, James Walker, and Roy Gardner (1992): Covenants with and without a Sword: Self-Governance is Possible. *American Political Science Review* 86: 404-417.

10. Sitzung am 10.01.19: Wiederholte Interaktion, Kooperation und soziale Normen

Pedro Dal Bó (2005): Cooperation under the Shadow of the Future: Experimental Evidence from Infinitely Repeated Games. *American Economic Review* 95: 1591-1604.

Werner Raub and Thomas Voss (1986): Die Sozialstruktur der Kooperation rationaler Egoisten. Zur „utilitaristischen“ Erklärung sozialer Ordnung. *Zeitschrift für Soziologie* 15: 309-323.

11. Sitzung am 17.01.19: Signaling und soziale Normen

Andreas Diekmann and Wojtek Przepiorka (2010): Der Beitrag der Signaling-Theorie zur Erklärung sozialer Normen. In G. Albert and S. Steffen (Eds.): *Soziologische Theorie kontrovers. Sonderheft 50 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, pp. 220-237. Wiesbaden: VS-Verlag.

Ozan Aksoy and Diego Gambetta (2016): Behind the Veil: The Strategic Use of Religious Garb. *European Sociological Review* 32: 792-806.

12. Sitzung am 24.01.19: Kognitive Balance und Netzwerkstruktur

David Easley and Jon Kleinberg (2010): *Networks, Crowds, and Markets: Reasoning About a Highly Connected World*. Cambridge: Cambridge University Press. (Ch. 5)

Norman P. Hummon and Patrick Doreian (2003): Some Dynamics of Social Balance Processes: Bringing Heider back into Balance Theory. *Social Networks* 25: 17-49.

13. Sitzung am 31.01.19: Soziale Netzwerke und soziales Kapital

Vincent Buskens and Arnout van de Rijt (2008): Dynamics of Networks if Everyone Strives for Structural Holes. *American Journal of Sociology* 114: 371-407.

Andreas Flache and Michael W. Macy (1996): The Weakness of Strong Ties: Collective Action Failure in a Highly Cohesive Group. *Journal of Mathematical Sociology* 21: 3-28.